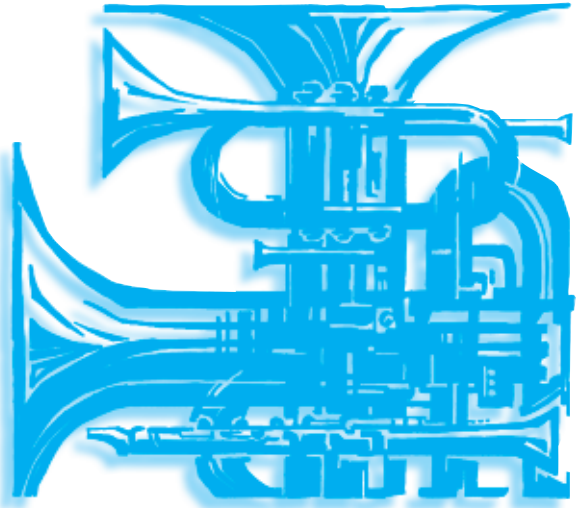


Stadtmusik mitgliedern

Mitteilungen der
Stadtmusik Wehr 1859 e. V.

Werden Sie Passivmitglied
bei der Stadtmusik!
Anmeldeformular im Heft!



Ausgabe 2006



Sehr geehrte Musikfreunde

STADTMUSIK, Jugendkapelle und Zöglingssorchester haben wieder ein sehr bewegtes Vereinsjahr hinter sich gebracht.

Es ist in dieser hektischen Zeit nicht mehr selbstverständlich, neben Beruf, Schule, Familie so viele Stunden zu „opfern“, um einen Verein in dieser Größenordnung permanent mit Leben zu erfüllen.

Hier muss man größtes Lob an alle Musikerinnen und Musiker vermitteln, denn es sind ja nicht die Auftritte alleine, sondern die hierfür unabdingbaren Aufwendungen in Proben, Ausbildung und vor allen Dingen Organisation.

Belegt wird dies in einer Zahl – es sind insgesamt im vergangenen Vereinsjahr über 1800 Treffen erfolgt, sei

es in den Gesamtorchestern, in Einzelproben oder in organisatorischen Teams. Auf den Tag heruntergerechnet, sind dies 4,9 Zusammenkünfte!

Ich kann mich nur bei allen für dieses Engagement bedanken, ins-

besondere natürlich bei Vorstand, Verwaltungsrat und Dirigenten.

Für mich als 1. Vorsitzenden ist nun eine Zeit angebrochen, nach 18 Jahren Führung die Verantwortung in andere Hände zu geben. Es war eine schöne, aufregende, aufreibende Zeit, die ich jedoch nicht missen möchte. Ich danke an dieser Stelle all meinen Vorstandskollegen, Dirigenten und „Machern“, insbesondere auch meiner Frau, die mich bestmöglich unterstützt haben. Nur so war es mir möglich, dieses Unternehmen STADTMUSIK auf einer erfolgreichen Bahn

zu halten. Ich wünsche meinem Nachfolger Harald Vesenmeier den erdenklich besten Erfolg, viel Kraft, gute Nerven und immer wieder hervorragende Ideen. Sicher

bin ich, dass alle Musikkameraden ihn in der bewährten Form unterstützen werden.

übrigens ...

Bitte geben Sie uns Adressänderungen bekannt. Jedes unserer Aktivmitglieder nimmt Ihre Hinweise entgegen.

Mit freundlichen Grüßen
Rolf Keser, ehem. 1. Vorsitzender

Liebe Mitglieder und Freunde der Stadtmusik,

Als neu gewählter 1. Vorsitzender möchte ich mich persönlich und im Namen der gesamten Stadtmusik Wehr zuallererst bei meinem Amtsvorgänger Rolf Keser bedanken.

Rolf Keser hat in seiner jahrelangen Zeit als 1. Vorsitzender den Verein durch seine besondere Art, sein Handeln und sein Engagement so geprägt wie kaum jemand vor ihm.

Auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen, die jetzt auf mich zukommen, freue ich mich ganz besonders. Denn was gibt es denn Schöneres, als einen Verein zu führen, der dazu da ist, Musik zu machen und SIE,

das Publikum, zu unterhalten? Dazu kommt noch, dass wir als Verein die Möglichkeit schaffen, die Jugend für unsere Ziele zu begeistern und sie ebenfalls zum Musikmachen zu gewinnen.

Einige meiner Ideen und Vorstellungen können Sie dem Interview auf den folgenden Seiten entnehmen.

Ich würde mich freuen, Sie an einem unserer Konzerte, z.B. am kommenden Osterkonzert, begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
Harald Vesenmeier, 1. Vorsitzender



Die neu gewählte Vorstandschaft im Jahr 2006:

Untere Reihe von links: Präsident und Bürgermeister Michael Thater, Katja Mayer (3. Vorsitzende), Harald Vesenmeier (1. Vorsitzender), Andreas Schlachter (2. Vorsitzender), Carola Rotzler (1. Schriftführerin). Obere Reihe von links: Sebastian Mulflur (Notenwart), Martina Nägele (Uniformwartin und Aktivsprecherin), Alexander Kikilus (Instrumentenwart Blech), Nadine Frenk (2. Schriftführerin), Felix Mulflur (2. Kassierer), Günter Senn (Festwirt und Aktivsprecher), Johannes Weiss (1. Kassierer), Joachim Pfläging (Dirigent), Harald Bader (Instrumentenwart Holz), Bernhard Mayer (Passivbeirat).



Rolf Keser - ein Stück Stadtmusik



Wenn Rolf als kleiner Schuljunge gefragt wurde, was er denn später einmal werden möchte, dann kam immer die eindeutige Antwort: „Ich gang emol zu de Stadtmusik!“

Nachdem er nun nach 18-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender dieses Amt niedergelegt hat, können wir feststellen, dass er nicht nur „zur Stadtmusik gegangen“ ist, sondern dass er „Stadtmusik gelebt“ und den Verein geprägt hat.

Verschiedene Register und die „Fidelen Wehrataler“ verstärkte er durch seine ausgezeichnete Musikalität jahrelang. Nebenbei absolvierte er Lehrgänge zum Blasmusikdirigenten und dirigierte einen benachbarten Verein. Blasmusik bringt Freude und macht Spaß – das können viele Generationen von Musikern bestätigen, die Rolf bei seinen „Auswendigen-“ und Gaudiauftritten spielen und lachen sahen und sicher auch noch weiterhin erleben werden.

Doch nicht nur die musikalische Seite seiner Tätigkeiten muss erwähnt werden, sondern auch die Übernahme von diversen Posten im Verwaltungsrat: Notenwart, Rechner und Aktivbeirat war er, bis er im Jahre 1988 zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. In seine Amtszeit fällt unter anderem der Einzug in die neuen Probenräume

in der Stadthalle oder z. B. auch der von den völlig anderen strukturellen Voraussetzungen geprägte Dirigentenwechsel von Emil Volz zu Joachim Pfläging. Gerade hier verdankt ihm die Stadtmusik durch sein Verhandlungsgeschick und seine Beharrlichkeit die Grundlage für einen der neuen Zeit angepassten Verein. Unter anderem bestätigen die großen Erfolge bei der Jugendarbeit in den 18 Jahren seiner Vorstandstätigkeit seine gute Arbeit und zeigen, dass die Stadtmusik auf dem richtigen Weg ist.

Rolf Keser erhielt aufgrund seiner umfangreichen Verdienste um die Blasmusik 1984 die Silberne Nadel des Blasmusikverbandes Hochrhein, 1987 wurde er zum Ehrenmitglied der Stadtmusik ernannt und der Bund Deutscher Blasmusikverbände verlieh ihm 2003 die Goldene Ehrennadel. Auch die große Ehrung des Landes Baden-Württemberg vom letzten Jahr sei hier noch einmal erwähnt.

Schade, dass das starke berufliche Engagement ihm nicht mehr so viel Freiraum lässt, um die Arbeit im Verein im bisherigen Umfang weiterzuführen.

Doch ich bin ganz sicher, Rolf, dass du deine große Erfahrung, dein Können und Wissen auch weiterhin der Stadtmusik zur Verfügung stellen wirst (mit einem kleinen Augenzwinkern: Du kannst ja gar nicht anders...!). Für deine bisherigen Leistungen darf ich im Namen aller Stadtmusik-Mitglieder sagen:

Danke, Rolf!

Holger Theiler

Wohin marschiert die Stadtmusik? Ein Gespräch mit dem neuen 1. Vorsitzenden Harald Vesenmeier

Kurz vor der Generalversammlung 2006 und der anstehenden Wahl des 1. Vorsitzenden der Stadtmusik Wehr stellt Harald Vesenmeier, potentieller Kandidat und auch späterer Amtsinhaber, seine Ideen zur Marschrichtung und zur Zukunft des Vereins vor.

Red: Harald, die Stadtmusik ist ein großer Verein mit annähernd 1000 Mitgliedern und wird seit 18 Jahren durch Rolf Keser geführt. Wo liegen die Schwerpunkte der neuen Vorstandschaft?

V: Es wäre sicherlich falsch, eine solche erfolgreiche Vereinsführung mit der Wahl eines neuen Vorsitzenden komplett zu verändern. Das Gute soll bleiben und die Ideen für Veränderungen werden behutsam in die Führungsarbeit des Verwaltungsrats einfließen. Es werden sicherlich viele Gespräche mit Rolf Keser stattfinden, um auch Erfahrungen, Beziehungen und bestehende Kontakte maximal für den Verein zu nutzen.

Red: Was sind die Hauptziele der neuen Führung?

V: Schwerpunkte sind die Öffentlichkeitsarbeit, die Jugendarbeit, die musikalische Entwicklung der Stadtmusik und das Miteinander im Vereinsleben.

Red: Gibt es konkrete Vorstellungen zu den genannten Themen?

V: Die Stadtmusik hat die Aufgabe, die Einwohner der Stadt Wehr in ihrem Leben zu begleiten und Freude

zu bereiten, weltliche und kirchliche Anlässe zu unterstützen, Jugend zu begeistern und zu fördern. Daher sollen z. B. Konzerte noch mehr den Bedürfnissen der Bürger und Mitglieder angepasst werden. Öffentliche Auftritte müssen diszipliniert, musi-



Der neue 1. Vorsitzende der Stadtmusik Wehr,
Harald Vesenmeier



kalisch anspruchsvoll und doch volksnah sein, damit eine Identifikation der Bevölkerung mit der Stadtmusik stattfinden kann. Es gibt hier einige Ideen, welche man vielleicht schon bald zur Kenntnis nehmen wird.

Red: Was kann denn in der Jugendarbeit noch verbessert werden?

V: In der Tat ist die Jugendarbeit bereits heute sehr erfolgreich. Die Aufgabe des Vorstands sehe ich hier in der tatkräftigen Unterstützung der hervorragend arbeitenden aktiven Ausbilder und Dirigenten! Wenn die Jugendarbeit sich so weiterentwickelt, gibt es keine „Nachwuchsprobleme“ in den nächsten Jahren. Die Aufgabe liegt hier eher im organisatorischen Bereich. Außerdem bekommen wir mit Katja Mayer eine 3. Vorsitzende, die einen sehr guten Draht zu den Kindern und den Jugendlichen hat.

Red: Wird der neue Vorsitzende in die musikalische Ausrichtung der Stadtmusik eingreifen?

V: Im Verein haben wir für die Bereiche diverse Verantwortliche. Die musikalische Verantwortung liegt beim Dirigenten Joachim Pfläging, der die letzten Jahre ein sehr gutes Händchen mit der Stückauswahl hatte. Wir werden uns zwar grundsätzlich bezüglich der Zielsetzung abstimmen, aber die musikalischen Entscheidungen trifft sicherlich weiterhin er.

Red: Wir haben über die Öffentlichkeit gesprochen – was wird intern geändert?

V: Das „Musik machen“ sollte ganz oben stehen – nicht nur leistungsorientiert, sondern eher ideell. Das heißt: wir sollten die Erfahrungen der Probenwochenenden, Konzertreisen,

guten musikalischen Auftritte nutzen, um uns Ziele zu stecken und unsere Motivation zu steigern. Immer wieder zeigt es sich, dass gutes „Musik machen“ ein Garant für gute Stimmung und Zusammenhalt im Verein ist. Passt die Musik – passt auch der Rest. Daher ist sicherlich das bevorstehende Wertungsspiel in Villingen ein will-

Ständchen

Paul Brieske	zum 70.
Jürgen Nehls	zum 70.
Peter Wollenschneider	zum 70.
Käthe Senn	zum 70.
Karl Heinz Bader	zum 70.
Herbert Handwerker	zum 70.
Josef Strauch	zum 70.
Anna Büche	zum 80.
Wolfgang Kramer	zum 80.
Stefan Mikuszka	zum 80.
Elisabeth Sielaff	zum 85.

kommenes und in der Sache dienliches Ereignis.

Red: Kann man durch Konzerte den Verein allein finanzieren?

V: Das ist nicht Sinn und Zweck. Arbeitseinsätze der Aktivmusiker müssen sein, da die staatlichen Zuschüsse deutlich reduziert wurden und die Unkosten wie Raummieten, Instrumentenreparaturen, Busfahrten etc. steigen. Jedoch sehe ich Möglichkeiten, Arbeiten und Musik mehr in Verbindung zu setzen, z.B. Konzertreisen oder als bestes Beispiel das Laubfest. Natürlich helfen zusätzlich auch die Spenden von Passivmitgliedern.

Peter Bernhardt

Die große „Noten-Sortier-Aktion“

Mit dem Ende des alten Jahres sollte die Stadtmusik vor eine große Aufgabe gestellt werden: die große Noten-Sortier-Aktion hat begonnen.

Im Laufe von nunmehr fast 150 Jahren hat sich in den Schränken so einiges angesammelt: Noten im Gesamtwert von mehreren tausend Euro lagern in den Schränken und wollen dringendst sortiert und neu archiviert werden. Um die Sache so effektiv wie möglich, aber nur so arbeitsaufwändig wie nötig zu gestalten, teilt sich die Aktion in 3 Phasen:

Phase 1:

Die Notenwarte prüfen, welche Stücke vorhanden sind, registrieren diese im Computer, richten die Mappen und legen je Mappe eine Art Stimmenverzeichnis bei.

Phase 2:

Nun ist der Einsatz jedes Einzelnen gefragt. Jeder bekommt eine Mappe, sortiert die Noten nach Instrument und Stimme und trägt in das beigelegte Verzeichnis ein, was vorhanden ist.

Phase 3:

Der letzte Part ist nun den Dirigenten überlassen. Anhand des Verzeichnisses können diese nun leicht erkennen, welche Stimmen da sind, welche benötigt werden, ob es sich lohnt, den Satz aufzustocken oder ob die Mappe gleich aus dem Archiv verbannt wird.

Wie man unschwer erkennen kann, bringt diese Aktion eine Menge Arbeit mit sich.

Bereits einige Abende konnte man im Musiksaal in verzweifelte, völlig

entnervte oder gar restlos überforderte Gesichter blicken: Das Ganze stellte sich zeitweise als nicht so ganz einfach heraus, wie angenommen.

So mancher tat sich schwer mit dem Entziffern von 100 Jahre alten,

übrigens ...

Aktuelle Infos, Fotos und Kontaktmöglichkeiten finden Sie im Internet unter:
www.stadtmusik-wehr.de

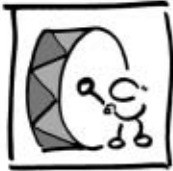
handgeschriebenen Noten, die mittlerweile eigentlich ins Museum gehören.

Doch mit viel Geduld und einem kühlen Bierchen findet man sich (manche früher – manche später) mit den eigenartigsten Strategien auch in dem größten Notenblätterchaos zurecht.

Lustige Abende waren und es werden mit Sicherheit noch einige werden, denn erst ein kleiner Teil ist geschafft. Doch wir sind zuversichtlich und hoffen auf ein baldiges Ende und ein richtig ordentliches Notenarchiv.

Annika Lüber

Impressum: Stadtmusik intern. Ausgabe 2006. Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde der Stadtmusik Wehr 1859 e.V. Erscheint in loser Folge. Verantwortlicher Herausgeber: Stadtmusik Wehr. Mitarbeiter: Harald Bader, Carolin Berger, Peter Bernhardt, Stephanie Giese, Rolf Keser, Antonia Lüber, Annika Lüber, Joachim Pfläging, Carola Rotzler, Holger Theiler, Harald Vesemeier. Fotos: Harald Bader, Rainer Müller, Ulrich Jurkiewicz, Johannes Weiss, Archiv.



Zöglingkurs 2006

HURRA, ES GEHT WIEDER LOS...

Wir starten wieder einen neuen Zöglingkurs und möchten Sie, verehrte Eltern, und Euch, liebe Kids zu unserem Informations- und Anmeldeabend herzlich einladen.

Wann: Dienstag, 25.04.2006 um 18.00 Uhr

Wo: Großer Probensaal der Stadtmusik Wehr

Bei Fragen oder Interessensmeldungen:

Telefon: 0171-2637649

oder Joachim.Pflaeging@stadtmusik-wehr.de.



Die Stadtmusik Wehr im Sommer 2005



Unser sauerländisch-alemannisches Weekend

An einem Freitagnachmittag im Oktober bestiegen wir den gut gepackten Bus und begannen unsere Reise ins Sauerland. Dank lustigen Spielen, wie „Wer bin ich?“ vergingen die sieben Stunden Fahrt wie im Fluge und wir kamen gut gelaunt am Feuerwehrhaus in Niedersorpe an. Dort wurden wir von den Musikern des Blasorchesters Nordenau/Oberkirchen mit einer Mitternachtssuppe begrüßt, die uns für die Nacht stärkte.

Am nächsten Morgen musste die Müdigkeit durch eine eiskalte Dusche vertrieben werden. Glücklicherweise gab es aber ein deftiges Frühstück und heißen Kaffee, sodass wir uns anschließend auf der Rodelbahn in Winterberg richtig verausgaben konnten. Pünktlich zu Kaffee und Kuchen besuchten wir die fleißigen Helfer des Blasorchesters in der Schützenhalle in Oberkirchen und probten noch einmal die Stücke für das Gemeinschaftskonzert am Abend. Um 19.30 Uhr eröffneten wir das Konzert mit unserem Programm vom Herbstkonzert in Wehr und zeigten den Oberkirchern, was wir können. Auch das Blasorchester Nordenau/Oberkirchen absolvierte sein Herbstkonzert mit zahlreichen Showeinlagen. Motiviert schlossen wir uns ihnen an und spielten als Zugabe zwei Märsche mit über 80 Musikern. Der Erfolg des Konzertes musste natürlich gefeiert werden und so stürmten einige MusikerInnen die Sektbar und stießen mit „Dirigententöter“ an. Der Abend wurde von der Bigband des Blasorchesters

musikalisch begleitet, doch während der Pausen ließen wir es uns nicht nehmen, auswendig zu spielen. Je später der Abend, umso mehr Stadtmusiker standen eingereiht mit der Bigband auf der Bühne und improvisierten um die Wette. Entsprechend kurz wurde der Schlaf und wir erkannten, dass das Zusammentreffen mit den Sauerländern seine Spuren hinterlassen hatte, auch sprachlich. Der Lieblingssatz einiger Stadtmusiker wurde „Hööö maaaa!“.

Am Sonntagmorgen gaben wir ein Unterhaltungskonzert in einem 4-Sterne-Hotel. Zum ersten Mal spielten wir zwischen edlen Teppichen auf Bierbänken. Unser Publikum, zum größten Teil vom Vorabend, war begeistert. Doch nach einer Erbsensuppe mussten wir uns leider schon von unseren Gastgebern verabschieden und so fuhren wir zurück in die Heimat. Der Gegenbesuch wird aber sicher erfolgen.

Stephanie Giese



Weltjugendmusikfestival in Zürich 2005 Jugendkapelle begeistert

Die Jugendkapelle fuhr am Freitag, dem 8. Juli 2005, gleich nach der Schule ab nach Zürich. In Zürich fand dieses Jahr das 4. Weltjugendmusikfestival statt. 4400 junge Musiker aus aller Welt nahmen an verschiedenen Wettbewerben, Konzerten und anderen Veranstaltungen teil. Insgesamt wurden Wettbewerbe in fünf verschiedenen Kategorien angeboten: Musikshow-Wettbewerb, Percussion/Trommel-Wettbewerb, Konzert-Wettbewerb, Marschmusik-Wettbewerb (traditionell) und Marschmusik-Wettbewerb (Evolution).

In Zürich angekommen, bezogen wir zuerst unser Quartier, eine Schulsporthalle. Wir hatten kurz Zeit, uns unsere Uniformen anzuziehen, dann ging es aber auch schon weiter zum Letzigrundstadion. Dort fand der Ein-

marsch aller Teilnehmer des Weltjugendmusikfestivals in das Stadion statt. Als wir nach einer kurzen Wartezeit auch endlich einmarschieren durften, sangen wir das Badnerlied und ließen rote und gelbe Luftballons in den Himmel steigen. (Passend zur Badnerflagge!!!) Danach sahen wir uns das sehr unterhaltsame Show-Programm an. Als dieses zu Ende war, fuhren wir wieder zurück in unsere Sporthalle. Da alle sehr angespannt waren wegen des nahenden Wettbewerbs, war auch sehr schnell Ruhe im Saal...

Am nächsten Morgen gings dann recht früh zum Frühstück. Das bekamen wir gemeinsam mit vielen anderen jungen Musikern in einer Eis-sporthalle. Um 10.40 Uhr war es dann soweit. Wir durften auf die Bühne für





unser Wertungsspiel. Nach einem kurzen Einspielstück legten wir mit voller Konzentration los. Zuerst spielten wir unser Pflichtstück „Latinomania“ von Urs Ehrenzeller, danach das Wahlstück „The Highlander“ von Douglas Court. Mit einigen unvorhersehbaren Zwischenfällen haben wir unseren Wettbewerb recht gut gemeistert.

Nach dem Wettbewerb mussten wir dann gleich weiter, denn der Festumzug, der direkt durch das Zentrum von Zürich führte, hatte schon lange begonnen und die Jugendkapelle sollte dort mitmarschieren. Gerade noch rechtzeitig kamen wir beim Aufstel-

lungsplatz an. Während des Umzuges spielten wir einige Märsche und ga-



ben danach ein spontanes Platzkonzert zur Freude der Schweizer Bevölkerung und den vielen Besuchern.

Abends ging dann die Post ab. In einem riesigen Gebäude wurde für alle Teilnehmer des Wettbewerbs eine Disco veranstaltet. Danach kehrten wir sehr müde in unsere Sporthalle zurück.

Am nächsten Morgen packten wir unsere Sieben-Sachen zusammen und gaben nach dem Frühstück noch ein Konzert in einem der Festzelte. Sichtlich erledigt, aber mit guter Stimmung fuhren wir wieder zurück in die Heimat.

Carolyn Berger





Terminvorschau

- 25.4. Infoabend Zöglingkurs
 - 1.5. Mai-Spielen
 - 20./21.5. Wertungsspiel in Villingen-Schwenningen
 - 11.6. Konzert in Hög-Ehrsberg
 - 18.6. Konzert bei der Bürgerstiftung
 - 2.7. Konzert am Schwyzertag in Tiengen
 - 9.7. Konzert in Luttingen
 - 30.7. Promenadenkonzert vor der Stadthalle (bei gutem Wetter)
 - 21.10. Herbstkonzert
- Sie sind alle herzlich eingeladen!



Fasnacht 2006 - mit der Stadtmusik



Wir gratulieren ...

... unseren Jungmusikern Lukas Mulflur und Rebecca Müller herzlich zum 1. Preis beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“